

Strichmännchen

Sieben Striche soll das Männchen haben

Der erste Strich ist der Kopf. Ganz dünn
damit nicht viel hinein geht. Und das Männchen
sich leicht beherrschen läßt. Und nur das lebt
was von Ihm gewollt wird. Und nie auf eigene
Ideen kommt. Und dann immer nur so funktioniert
wie Andere es wollen.

Der Zweite Strich ist der Hals. Dick und Starr soll
er sein. Damit das Männchen nicht nach Links
und Rechts schauen kann. Und nur wenig begreift
von dem was um es her geschieht. Und nur in die
Richtung sieht die Andere wollen.

Der dritte und vierte Strich sind die Arme. Die
müssen Kräftig sein. Damit es fleißig arbeitet
Und sich mit keinem anderen Männlein unterhält.
Und doch auf eigene Gedanken kommt. Und dann nicht
mehr so funktioniert wie Andere wollen.

Der fünfte Strich ist der Bauch. Der muß
dünn sein. Damit das Männchen billig ist.
Und keine Ansprüche stellt und genügsam bleibt.
Und auch nie nach Mehr fragt. Sondern sich nach
jedem Almosen bedankt. Und so Wunschlos ist wie
Andere wollen.

Der sechste und siebte Strich sind die Beine.
Die dürfen nicht leicht sein. Sonst könnte sich das
Männchen gut bewegen. Und würde nicht auf
seinem Platz bleiben. Und dorthin gehen
wohin es nicht soll. Und möglicherweise etwas
sehen , was es dann doch zum nachdenken
bringt. Und so dann nicht bleibt wie Andere wollen.

1990

© Klaus Lutz